

Nachhaltiges Investieren

mit der Anlagestiftung Winterthur
für Personalvorsorge (AWI)

Inhalt

| | |
|---|----------|
| <u>Nachhaltiges Investieren mit der AWI Anlagestiftung</u> | 3 |
| <u>Worum geht es beim nachhaltigen Investieren?</u> | 3 |
| <u>Herausforderungen für Investoren</u> | 5 |
| <u>Die AWI Anlagestiftung als Investor</u> | 6 |
| <u>Das ESG Anlage-Spektrum</u> | 7 |

Nachhaltiges Investieren mit der AWI Anlagestiftung

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei den Anlagen wird von Schweizer Vorsorgeeinrichtungen zunehmend gefordert. Um unsere Anleger in diesem Bereich zu unterstützen, sind Nachhaltigkeitskriterien seit langem ein wichtiges Thema für die AWI Anlagestiftung. Sowohl bei der Auswahl als auch bei der Zusammenarbeit mit unseren Vermögensverwaltern und Partnern.

Nachhaltiges Investieren ist ein Sammelbegriff für sehr unterschiedliche Ansätze, die ESG-Kriterien im Investmentprozess berücksichtigen. Es wird seit einigen Jahren zwar zunehmend zum Standard, ist aber ein noch recht junges Konzept ohne verbindliche Definitionen was nachhaltiges Investieren überhaupt ist. Daher existieren viele Bezeichnungen, die austauschbar erscheinen und unterschiedlich interpretiert werden können.

Um etwas einzuordnen, stellen wir auf den folgenden Seiten einige wichtige Begriffe und Ansätze sowie deren Unterschiede vor. Ausserdem erfahren Sie, wie die AWI Anlagestiftung diesen Herausforderungen begegnet und wie die Nachhaltigkeitspolitik der AWI Anlagestiftung in der Praxis umgesetzt wird.

Worum geht es beim nachhaltigen Investieren?

Nachhaltiges Investieren steht für langfristig orientierte Anlagestrategien und -prozesse, die Umwelt-, Soziale- und Unternehmensführungsaspekte (ESG-Aspekte) berücksichtigen und auf aktiver Eigentümerverantwortung beruhen. Auch soziale Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility, kurz CSR) wird dabei immer wichtiger, also Unternehmensaktivitäten die nicht nur den Aktionären, sondern auch der Gesellschaft nützen.

Vor einem Vergleich der heute am Markt verfügbaren Nachhaltigkeitsansätze, muss man sich darüber klar werden, was für konkrete Zielsetzungen man anstrebt. In der Praxis äussert sich das in drei verschiedene, sich aber auch ergänzende Motivationen für nachhaltiges Investieren:

1. Ausrichtung der Anlagen auf individuelle Werte und Ziele der Vorsorgeeinrichtung (**Wertefokus**)
2. Optimierung des Rendite-/Risikoprofils der Anlagen (**Finanzfokus**)
3. Förderung von nachhaltigen Entwicklungen und nachhaltigen Geschäftspraktiken (**Wirkungsfokus**)

Die folgende Übersicht zeigt, welche Ziele und Wirkungen die wichtigsten Nachhaltigkeitsansätze schaffen:

- 1. ESG-Integration:**
Systematische Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (ESG) in der Finanzanalyse und im Portfoliomanagement. ESG-Faktoren verfeinern die traditionelle Finanzanalyse. Die Betrachtung konzentriert sich dabei auf finanziell relevante Nachhaltigkeitsthemen. Ziel ist es nicht, ein besonders nachhaltiges Portfolio zu generieren, sondern Risiken und Anlagechancen zu identifizieren. Hier steht der **Finanzfokus** im Vordergrund.
- 2. Engagement:**
Aktiver Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, deren Nachhaltigkeitsziele zu verbessern und dadurch auch finanzielle Risiken zu vermeiden. Hier steht der **Wirkungsfokus** im Vordergrund. Engagement geht einher mit Eigentümerverantwortung. Aktive Eigentümerverantwortung ist die

Ausübung der Aktionärsrechte, um den langfristigen Wert eines Unternehmens zu steigern.

3. Ausschluss:

Ausschluss von Beteiligungen an Unternehmen oder Sektoren aus dem Anlageportfolio aufgrund von ethischen Gründen oder um potenziell hohe ESG-Risiken zu vermeiden. Oft erscheinen Sektoren wie Tabak und umstrittene Waffen auf den Ausschlusslisten. Hier steht der **Wertefokus** im Vordergrund.

4. Normenbasierter Ansatz:

Beruhrt auf international anerkannten Normen und Standards, beispielsweise aus dem Bereich der Menschenrechte. Ziel ist es, das Exposure gegenüber Unternehmen zu reduzieren, die in kontroverse Geschäftstätigkeiten dieser Art involviert sind und daher ein Reputationsrisiko darstellen. Hier steht der **Wertefokus** im Vordergrund.

5. Best-in-Class-Ansatz:

Hier werden innerhalb eines Sektors die Unternehmen mit den höchsten ESG-Werten ausgewählt (z.B. höchstes Rating eines Sektors, Durchschnittsrating besser als Benchmark). Die Auswahl von nachhaltigeren Unternehmen kann finanziell von Vorteil sein, da Reputations- und andere finanzielle Risiken minimiert werden. Hier steht somit der **Finanzfokus** im Vordergrund.

6. Thematisch Nachhaltiges Investieren:

Investieren in nachhaltigkeitsbezogene Themen wie z.B. erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung, Bildung, Gesundheitssysteme, Armutsbekämpfung etc. Hier steht der **Wirkungsfokus** im Vordergrund.

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – Sustainable Development Goals, kurz SDGs – formuliert, die die drängendsten Nachhaltigkeitsherausforderungen abdecken. Längerfristig sollen die 17 Ziele zu höherem Wirtschaftswachstum beitragen, ohne die Umwelt oder die Gesellschaft übermässig zu belasten. Die SDGs wurden zwar nicht für Anlagezwecke entwickelt, sind aber zu einem nützlichen Referenzrahmen für Anleger geworden, um Portfolios an Nachhaltigkeitszielen auszurichten. Diese von der UNO in ihrer Agenda 2030 formulierten Ziele werden auch von der Schweiz mitverfolgt:

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html> .

7. Impact Investing:

Impact Investing bezeichnet die Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die für messbaren gesellschaftlichen Fortschritt sorgen sollen. Es nutzt die Macht des Kapitals, um gesellschaftliche Probleme anzugehen – mit dem Ziel, Kapital so einzusetzen, dass es grösseren Nutzen stiftet. Impact Investing zielt darauf ab, neben einer finanziellen Rendite auch eine messbare, positive soziale und/oder ökologische Wirkung zu erzielen. Hier steht der **Wirkungsfokus** im Vordergrund.

Betrachtet man das globale Wachstum der verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über die letzten Jahre, stellt man fest, dass die ESG-Integration und der Ausschlussansatz die am häufigsten verwendeten Strategien sind. Engagement und Impact Investing nehmen jedoch an Bedeutung zu. In der Praxis werden die verschiedenen Strategien auch oft gemischt. Zudem sind die Grenzen zwischen den Kategorien weich, was die Unterscheidung erschweren kann.

Herausforderungen für Investoren

Neben der Festlegung konkreter Zielsetzungen ist eines der Hauptprobleme beim nachhaltigen Investieren das Fehlen verbindlicher Standards. Das heisst, es gibt heute keine verbindlichen Definitionen und auch der Begriff ESG kann unterschiedlich interpretiert werden. Je nach Anbieter und angewandeter Methodik können die verschiedenen Ratings für dasselbe Unternehmen diametral entgegengesetzt ausfallen.

Die Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, kurz SFDR) der Europäischen Union (EU) ist ein Versuch, dieses Problem zumindest teilweise zu lösen.

Die SFDR, die 2021 in Kraft trat, gibt in der EU tätigen Vermögensverwaltern einen Rahmen für die Berichterstattung über den Umgang mit ökologischen, sozialen und governancebezogenen Faktoren (ESG-Faktoren) für das Gesamtunternehmen wie für einzelne Produkte vor. Dadurch sollen Anleger besser vergleichen können, wie Vermögensverwalter wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie den Klimawandel angehen. Besonders betroffen sind Strategien, deren Anlageentscheidungen auf Grundlage von ESG-Kriterien erfolgen.

Es gibt drei verschiedene Kategorien, jeweils benannt nach dem entsprechenden Artikel der SFDR:

- Artikel 6: Produkte, die nur Nachhaltigkeitsrisiken bewerten und berücksichtigen
- Artikel 8: Produkte, die ökologische und soziale Merkmale fördern und ESG-Kriterien systematisch in ihren Investmentprozess integrieren
- Artikel 9: Produkte mit einem nachhaltigen Anlageziel. Sie verfolgen neben finanziellen auch klare ökologische oder soziale Ziele. Sie streben an, negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter so weit wie möglich zu verringern und die Anerkennung der Menschenrechte sowie die Korruptions- und Bestechlichkeitsbekämpfung bei ihren Investmententscheidungen zu berücksichtigen.

In der Schweiz gründeten bedeutende institutionelle Anleger 2015 den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit diese im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Die AWI Anlagestiftung als Investor

Auch die AWI bekennt sich zu den Prinzipien nachhaltigen Investierens. Wir sind der Ansicht, dass verantwortungsbewusstes Investieren einen nachhaltigen, langfristigen Wert für unsere Anleger schaffen und positive Auswirkungen auf die Gesellschaft haben kann.

Unsere Grundsätze:

1. Die AWI geht mit den ihr anvertrauten Vermögen treuhänderisch und verantwortungsvoll um mit dem Ziel, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen.
2. Bei der Wahl von externen Vermögensverwaltern für die Anlagegruppen der AWI werden in der Regel nur Vermögensverwalter mandatiert, die die „UN Principles for Responsible Investment“ (Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) unterzeichnet haben. Sie verpflichten sich damit, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG-Aspekte) in ihren Aktivitäten zu beachten.
3. Die Ausrichtung auf effiziente Prozesse, transparente Strukturen und tiefe Kosten kommen auch beim verantwortungsbewussten Investieren zur Anwendung.
4. Verantwortungsbewusstes Investieren und Renditeoptimierung können in einem Zielkonflikt zueinander stehen. Die Performancestabilität (Tracking Error) und die langfristige Renditeoptimierung haben in diesem Zielkonflikt Priorität.
5. Durch aktiven Austausch mit unseren Vermögensverwaltern bewirken wir deren Nachhaltigkeitsansätze stetig zu verbessern und die Effektivität der Umsetzung zu erhöhen.
6. Die AWI hat sich zum Ziel gesetzt ihr breit diversifiziertes Angebot kontinuierlich mit nachhaltigen Anlagelösungen zu erweitern.
7. Durch die Mitgliedschaft beim SSF (Swiss Sustainable Finance) zeigen wir die Wichtigkeit von nachhaltigen Anlagen und der Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Winterthur, Januar 2023 (ersetzt unsere Borschüre welche erstmals im August 2018 erschienen ist, mit Aktualisierung im Juli 2020).

Das ESG Anlage-Spektrum

| Ansatz | Traditionelles Investieren | Nachhaltige Investitionsansätze | | | | | | | Philanthropie |
|------------------------------|--|---|---|--|--|---|--|---|--|
| | | ESG-Integration | Ausschluss / Negative Auswahl | Normenbasierte Auswahl | Best-in-Class-Ansatz / Positive Auswahl | Aktiver Dialog mit Unternehmen / Stimmrechtsausübung | Thematisches Investieren | Impact - Investitionen | |
| Methode | Begrenzte oder keine Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (ESG). | Explizite Einbeziehung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (ESG) in der Finanzanalyse und im Portfoliomanagement. | Ausschluss von Branchen, Unternehmen oder Ländern aus ethischen Gründen oder um potenziell hohe ESG-Risiken zu vermeiden. | Überprüfung von Unternehmen und Emittenten auf der Grundlage internationaler Normen und Konventionen wie z.B. im Bereich der Menschenrechte. Ausschluss bei Verletzungen dieser Art. | Ausrichtung auf Unternehmen oder Branchen, die eine bessere ESG-Performance im Vergleich zu Benchmarks oder Peers aufweisen. | Aktiver Dialog mit Unternehmen zur Verbesserung deren Nachhaltigkeitsziele. Ausübung der Aktionärsrechte mit dem Ziel langfristig den Unternehmenswert zu steigern. | Gezielte Ausrichtung auf nachhaltigkeitsbezogene Anlagethemen wie z.B. erneuerbare Energie, grüne Immobilien, Bildung etc. | Investitionen zur Erzielung von messbaren, positiven sozialen und/oder ökologischen Auswirkungen. | Verwendung von Zuschüssen zur Erzielung positiver sozialer und ökologischer Ergebnisse ohne direkte finanzielle Gegenleistung. |
| Absicht | Keine | Schaden vermeiden | | | Vorteile für Interessengruppen (Stakeholders) bewirken | | | | |
| Eigenschaften und Ergebnisse | Erzielen von wettbewerbsfähigen finanziellen Erträgen | | | | | | | | |
| | Minderung von ESG-Risiken | | | | | | | | |
| | ESG-Chancen verfolgen | | | | | | | | |
| | Investitionen zur Lösung von sozialen/umweltbezogenen Problemen | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | Messbare Wirkung |

Quellen: Responsible Investment Association Australasia. Swiss Sustainable Finance.